

BrKu. I. Kopenhagen, Neutrebber Str. 6, 15320 Neuhardenberg  
Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten  
des Landes Brandenburg  
Heinrich-Mann-Allee 107

14473 Potsdam

[poststelle@mwe.brandenburg.de](mailto:poststelle@mwe.brandenburg.de)

**Kontakt:** ☎ 0331 / 866-0  
Bürgerbüro Barnim ☎ 030 / 755 411 77 Wolfgang Krafczyk  
☎ [christoffers@dielinke-barnim.de](mailto:christoffers@dielinke-barnim.de)



**BruchKultur e.V.**  
Vorstand: Rolf Ignaz  
☎ 03 34 76 – 60 70 20  
Ingrid Kopenhagen  
☎ 03 34 76 – 60 566  
Neutrebber Strasse 6  
15320 Neuhardenberg  
☎ [info@bruchkultur.de](mailto:info@bruchkultur.de)  
☎ [www.bruchkultur.de](http://www.bruchkultur.de)

## Offener Brief

11.03.2011

Sehr geehrter Herr Wirtschaftsminister Christoffers,

in der aktuellen Fragestunde am 24. Februar im Brandenburgischen Landtag erklärten Sie die Anwendung der CCS-Technologie als eine bundeseinheitliche Aufgabe und sicherten zu, dass die Landesregierung keinem Gesetz zustimmen wird, das auf Lex- Brandenburg hinausläuft.

Gleichzeitig haben Sie Greenpeace kritisiert, eine Studie veröffentlicht zu haben, die auf über 400 angebliche CO<sub>2</sub>-Speicherstandorte in Deutschland hinweist, welche falsch seien. Es solle sich jedoch um Koordinaten von alten Bohrlöchern handeln, die in den letzten Jahren verbracht worden sind, um den geologischen Untergrund zu klären. Greenpeace würde so die jetzigen Verunsicherungen ganz gezielt in die betreffenden Regionen herein tragen.

In Beantwortung Nach meiner Anfrage um Aufklärung an Greenpeace am 4. März wurde mir erklärt, dass Sie bei der CO<sub>2</sub>-Endlagersuche bewusst Fehlinformationen streuen, täuschen und tricksen würden und die BGR, Vattenfall und Wirtschaftsminister Christoffers unter Vorspiegelung falscher Tatsachen die kommerzielle CO<sub>2</sub>-Verpressung vorbereiten.

<http://blog.greenpeace.de/blog/2011/03/04/tricksen-und-tauschen-bei-der-co2-endlagersuche/>  
Ich glaube, hier ist schnellstmöglich und öffentlich eine glaubwürdige Klarstellung geboten.

Des Weiteren lassen Sie verlauten, dass außer an den beiden vorgesehenen Speicherstätten Beeskow und Neutrebbin, die zum Teil weitaus größeren vermuteten Speicherkapazitäten anderswo in Deutschland für eine „dauerhafte CO<sub>2</sub>-Speicherung“ nicht in Frage kommen.

Bei anderen Gelegenheiten machen Sie deutlich, dass es „**nicht gegen den Willen der betroffenen Bevölkerung**“ zu einer CO<sub>2</sub>-Speicherung kommen wird.

Seit zwei Jahren finden viele Demonstrationen, regelmäßige Mahnwachen, Unterschriften- und andere Aktionen gegen das CCS-Vorhaben mit beachtlicher und steigender Teilnehmerzahl statt, die meines Erachtens nicht zu überhören und –sehen sind. Verständlich für mich, weil ich mir nicht vorstellen kann, dass Menschen gern über einer CO<sub>2</sub>-Deponie leben wollen. Abgesehen davon, dass das CCS-Vorhaben aus ökologischen und ökonomischen Gründen von vielen Wissenschaftlern für unverantwortlich halten.

Warum dann Ihr vehementes Fordern nach einem CCS-Gesetz, wenn Sie gleichzeitig damit rechnen müssen, dass dieses Gesetz durch die **Nichtakzeptanz der betroffenen Bevölkerung keine Anwendung finden wird?**

Um eine Antwort bittend verbleibe ich,  
mit freundlichen Grüßen  
Rolf Ignaz

## Greenpeace Dementi

4. März 2011

### **Tricksen und Täuschen bei der CO2-Endlagersuche**

von Karsten Smid

Vor gut zwei Wochen haben wir eine Karte von [potentiellen CO2-Endlagerstandorten veröffentlicht](#) (\*a). In vielen Zeitungen wurde darüber berichtet und die Karte abgedruckt. Auch der Brandenburger Landtag und der Umweltausschuss im deutschen Bundestag beschäftigten sich mit der CO2-Endlagerkarte von Greenpeace. Umweltminister Norbert Röttgen stellte den geplanten CCS-Gesetzentwurf erst einmal zurück.

Doch der Umgang mit den besorgten Fragen von Bürgern war immer der gleiche: abwiegeln, verharmlosen, leugnen. Die Krönung leistet sich Wirtschaftsminister Christoffers (Die Linke) in der [aktuellen Fragestunde am 24.2.](#) (\*b) im brandenburgischen Landtag. Er nutzte die Gelegenheit für eine krude Klarstellung:

*„Sie wissen, dass Greenpeace eine angebliche Studie veröffentlicht hat mit über 400 angeblichen Speicherstandorten hier in Deutschland. Dazu will ich nur sagen, mit Rücksprache auch mit den betreffenden Institutionen des Bundes. Diese über 400 Standorte sind die Koordinaten von Bohrlöchern, die in den letzten Jahren in der Bundesrepublik Deutschland verbracht worden sind um den geologischen Untergrund zu klären... Die jetzige Verunsicherung, die ganz gezielt in die Regionen hereingetragen wird, als wenn hier Speicherung und Erkundung ansteht, ist falsch.“*

Christoffers hob hervor, dass es in Brandenburg keinerlei Grund zur Besorgnis gebe oder etwa ein Anlass für Bürgerprotest bestehe:

*„Ich bedauere außerordentlich, dass durch das Agieren von Greenpeace hier diese Verunsicherung zusätzlich herein getragen wird.“*

**Damit streut der Minister bewusst Fehlinformationen.** Die von Greenpeace veröffentlichten Standortkoordinaten sind keine Koordinaten von Bohrlöchern. Es sind exakt 408 einzelne mögliche Endlager-Standorte, auf denen die Potentialabschätzung der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) beruht. Diese Potentialabschätzung führte zum Ergebnis, [dass Deutschland nur sehr begrenzte CO2-Endlagerpotentiale besitzt](#) (\*c). Wollen Politik und Industrie also mit der CO2-Verpressung ernst machen, dann müssen alle diese Standorte auch genutzt werden. Und umgekehrt: Würden viele der Standorte nicht genutzt, würde die Kapazität der CO2-Endlager so drastisch schrumpfen, dass ein möglicher Klimaschutzbeitrag vernachlässigbar ist.

(\*a)

[http://www.greenpeace.de/themen/klima/nachrichten/artikel/moegliche\\_co2\\_endlager\\_unter\\_hamburg\\_berlin\\_und\\_nordseeinseln-1/](http://www.greenpeace.de/themen/klima/nachrichten/artikel/moegliche_co2_endlager_unter_hamburg_berlin_und_nordseeinseln-1/)

(\*b) 24. Februar 2011 / Fragestunde / ca. 50min letzte Frage Nr.: 492

[http://www.rbb-online.de/imparlament/brandenburg/landtag\\_brandenburg.html](http://www.rbb-online.de/imparlament/brandenburg/landtag_brandenburg.html)

(\*c)

[http://www.greenpeace.de/themen/klima/nachrichten/artikel/co2\\_endlager\\_unter\\_berlin\\_und\\_hamburg/](http://www.greenpeace.de/themen/klima/nachrichten/artikel/co2_endlager_unter_berlin_und_hamburg/)